

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 292.

Halle, Freitag den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, den 10. December.

Die preussische Regierung wird jetzt, wie man in hiesigen unterrichteten Kreisen behauptet, zu einem anderen Verfahren, als dem bisherigen, in der Neuenburger Angelegenheit übergehen, und davon die Unterzeichner des Londoner Protokoll's benachrichtigen. In diesem hatte Preußen sich weitere Schritte vorbehalten, von welchen es jetzt voraussichtlich, da die diplomatischen Verhandlungen zu dem gewünschten Ziele nicht geführt, Gebrauch machen wird. Hieron wird den übrigen Großstaaten Anzeige zukommen. Wenn Preußen diesen Schritt gethan hat, alsdann wird der Zeitpunkt gekommen sein, wo der Hr. v. Sydow abzurufen wird. Höchstens kann Preußen mit dieser Maßnahme noch so lange zögern, bis die Rückäußerung von den Großmächten eingegangen ist. Sollte die Eidgenossenschaft sich noch in der letzten Stunde eines Besseren besinnen und auf die Forderungen Preußens eingehen, so darf angenommen werden, daß Preußen der Schweiz nicht entgegen tritt.

Der dem Abgeordneten-Hause vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1857, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 120,242,312 Thaler. Die Ausgabe zerfällt in 115,140,298 Thlr. an fortdauernden und 5,102,014 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. Gleichzeitig ging dem Hause die von der Ober-Rechnungskammer geprüfte und bescheinigte allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1854 nebst der Uebersicht von den vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen und den übrigen Anlagen, zur Entlastung der Staatsregierung und beziehungsweise zur nachträglichen Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen zu.

Ein anderer demselben Hause zugegangener Gesetzentwurf betrifft die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie der den frommen und milden Stiftungen zustehenden Reallasten. Derselbe besteht aus 12 Paragraphen und ist, wie die Motive sagen, von der Ersten Kammer in seinen wesentlichen Bestimmungen gebilligt; nur der damalige §. 3 habe, während die Kammer seinen materiellen Inhalt billigte, Zweifel in Bezug auf seine Vereinbarkeit mit Artikel 42 der Verfassungsurkunde erregt. In der Zweiten Kammer konnte die Sache wegen des Schlußes der Sitzung nicht zum Beschluß gelangen. Inzwischen sei durch Abänderung des Artikels 42 der Verfassungsurkunde das gegen den früheren §. 3 aufgestellte Bedenken erledigt. Es walte daher ferner kein Hinderniß ob, den Gesetzentwurf nochmals dem Landtage zur Genehmigung vorzulegen. Es habe, mit einigen wenigen Abänderungen, die frühere Fassung beibehalten werden können.

Der „N. Pr. Z.“ wird mitgetheilt, daß sich bei Meser aus früheren Mitgliedern der Arnim'schen Fraction und einem Theil anderer Abgeordneten der Rechten eine neue Fraction gebildet hat. Sie hat zu ihrem Vorsteher die Abgeordneten Grafen von Pückler, v. Zagow (Kreuznach) und v. Leipziger gewählt.

Der Director bei der Ober-Rechnungskammer, Geh. Ober-Regierungs Rath Seyffart, hat, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, gegen die bekannte Entscheidung des Disziplinarhofes (in dem Prozeß wegen des Potsdamer Depeschen-Diebstahls) Appellation an das Staats-Ministerium eingereicht.

Der wichtige Beschluß wegen Einführung des Zellen-Systems in der Strafanstalt zu Moabit hat einen anderen gleich bedeutamen zur Consequenz gehabt. Es wird, „um ein völlig einheitliches Handeln zu erreichen“, wie die „N. Pr. Ztg.“ sich ausdrückt, die Gesamt-pflege der Sträflinge 38 Brüdern des „Rauben Hauses“, und zwar denselben nicht als einzelnen Beamten, sondern als Corporation übergeben, natürlich unter dem Regiment des Directors. 22 derselben hat das „Rauhe Haus“ unmitttelbar zu stellen vermocht, die übrigen 16, welche bisher in sieben verschiedenen preussischen Gefängnissen fungirten, haben mit Bedauern zwar, doch um des höheren Zweckes willen ohne Bedenken von diesen Plätzen zurückgerufen werden müssen. Durch diese großartige Maßregel ist das „Rauhe Haus“ von ausge-

schulten und bewährten Arbeitern so entleert worden, daß es dem ähnlichen Anliegen eines anderen Staates für jetzt nicht hat entsprechen können. Indessen ist das Haus doch immer noch mit 36 Brüdern besetzt, von denen die Hälfte dem alten Stamme angehört. Die Zahl der gefamnten Brüderschaft beläuft sich demalen auf 200. In den letzten 10 Monaten sind 100 Melbungen eingelaufen und von diesen Candidaten 26 qualificirt befunden worden.

Der Bau der hiesigen neuen katholischen Kirche, der seiner Vollendung nahe war, ist beinahe seit einem Jahre eingestellt, weil, wie man hört, die Baukassa geleert ist. Schon die bisherigen Baukosten allein sollen die disponibel gewesenen Mittel um beiläufig 10,000 Thlr. überschritten haben. In Bezug darauf theilen jetzt katholische Blätter das Gerücht mit, die Duvoriers wären mit ihren Forderungen flagbar geworden und die Subhastation des Gebäudes solle jetzt bevorstehen.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1855 auf sämtlichen preussischen Telegraphen-Stationen ausgegebenen Depeschen beträgt nach einer amtlichen Zusammenstellung 152,820, nämlich 5951 inländische Staats-Depeschen, deren Gebühren 26,405 Thlr. 13 Sgr., 6173 Telegraphen-Dienst-Depeschen, deren Gebühren 17,952 Thlr. 12 Sgr., 1221 fremdherrliche Staats-Depeschen, 4837 Eisenbahn-Depeschen, deren Gebühren 11,994 Thlr. 28 Sgr., und 134,638 Privat-Depeschen, deren Gebühren 330,796 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. ausmachen. Auf der Station Halle wurden im genannten Jahre 1019 Depeschen abgegeben und zwar: 33 inländische Staats-Depeschen, deren Gebühren 99 Thlr. 10 Sgr., 28 Telegraphen-Dienst-Depeschen, deren Gebühren 53 Thlr. 10 Sgr., 30 Eisenbahn-Depeschen, deren Gebühren 70 Thlr., und 928 Privat-Depeschen, deren Gebühren 1441 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. ausmachten.

Gegen die „Volkszeitung“ ist eine Untersuchung wegen eines Leitartikels eröffnet worden, der den bekannten Konflikt der Rittergutsbesitzer wegen der Polizeianwaltschaft besprach. In der eben gedachten Angelegenheit ist, wie eine amtliche Bekanntmachung des Schweidnitzer Kreisblattes ergiebt, eine Verzögerung durch die Proteste nicht eingetreten. Der Widerspruch der Inhaber der Polizeibehörde ist nach jenem landrätlichen Erlaß höhern Orts für gesetzlich nicht begründet erachtet worden und ein neuer Termin für Abgabe der Erklärung, ob die Betreffenden in Person oder durch Stellvertretung das Amt verwalten wollen, wird auf den 12. Decbr. angesetzt.

Die Verhandlungen wegen des Sundzoll's nähern sich immer mehr und mehr ihrem Ende und beziehen sich, da Frankreich ebenfalls bereits seine Zustimmung zu dem Ablösungs-Modus gegeben hat, vorzugsweise auf die Ausführung der Ablösung. Zunächst sollen aber alle diejenigen Staaten eingeladen werden, welche an der Konferenz in Kopenhagen nicht Theil genommen haben, den Beschlüssen Preußens, Englands, Frankreichs, Rußlands u. s. w. beizutreten. Ueber die Art und Weise, wie die Ablösung bewirkt werden soll und welche Garantien Dänemark dafür zu bieten im Stande ist, sollen die Unterhandlungen in kurzer Zeit beginnen. Bei diesen sollen die Tonnen-, Leuchtthurms- u. s. w. Gelder, welche bei der Durchfahrt des Sundes zu zahlen sind, festgesetzt und Dänemark verpflichtet werden, gewisse Veranstaltungen zur Sicherheit der Fahrt fortlaufend zu treffen. — Dänemark, welches sich anfänglich sträubte, den Transitzoll für Waaren, welche von der Nordsee nach der Dänische und umgekehrt gehen, fallen zu lassen, soll nach den neuesten Nachrichten entschlossen sein, auf diesen Zoll weiter kein Gewicht zu legen, aber doch zu verlangen, daß pro Ctr. ein Minimum gezahlt werde, welches jedoch nicht im Stande ist, dem Transitverkehr irgend welche Hemmnisse zu bereiten.

Malchin, d. 6. Dec. In der heutigen Sitzung der ritterschaftlichen Versammlung kam, wie die „Meklenb. Ztg.“ berichtet, unter andern Gegenständen auch zur Sprache, ob bei etwaigen Verhandlungen mit der Regierung über die Steuer- und Zollreformfrage die den ritterschaftlichen Deputirten im vorigen Jahre mitgegebene Instruktion, sich auf keine Vorlagen einzulassen, welche

dahin gingen, daß Mecklenburg sich dem Zollverein anschliesse, oder daß wir einen Grenz Zoll bekämen, wegfallen sollte. Es war in einem Diskursen darauf angetragen, daß diese Instruktion wegfallen möchte. Man suchte bei der Debatte die Unschädlichkeit einer kommissarischen Untersuchung der Verhältnisse zu beweisen, indem das Plenum nachher ja doch immer die Entscheidung über die kommissarischen Vorlagen habe, und wies gegnerischer Seite auf die Gefahren für unsere Verfassung hin, so wie auf den großen Schaden, den Mecklenburg von dem Eintritt in den Zollverein haben könnte. Schließlich sah man ein, daß die Ansichten noch zu weit auseinander waren, und entschloß sich, über die Angelegenheit abzustimmen, worauf mit 105 gegen 24 Stimmen für die Beibehaltung der beschränkenden Instruktion gestimmt wurde.

Schweiz.

Bern, d. 8. Decbr. Der General-Procurator der Eidgenossenschaft hat dem Bundesrathe angezeigt, daß sein Bericht, so wie sämtliche Akten über die neuenerburger Frage noch in dieser Woche der Anlagekammer des eidgenössischen Aussenhofes übermittelt werden. Die Mitglieder der Anlagekammer, Blumer aus Glarus, Castoldi von Gené und D. Casimir Pfyffer, wurden schon heute in Bern erwartet. — Der Gr. Rath von Gené hat zu seinem zweiten Abgeordneten in den Schweizer Ständerath gewählt Herrn Karl Vogt, gegenwärtig Professor der Geologie in Gené.

Italien.

Ueber das Attentat auf den König von Neapel, welches bei einer Revue zu Ehren des Festes der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria in Neapel stattfand, wird der „Köln. Ztg.“ aus Paris telegraphisch gemeldet: „Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, wurde der König durch einen Bayonettschuss leicht verwundet und der Thäter verhaftet.“ Nach einer Pariser Privatdepesche dagegen wäre der König durch einen Flintenschuss leicht verletzt und der Thäter von dem aufgebrachtten Volke massacrirt worden.

Spanien.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Paris geschrieben: „Der Klerus in Spanien weigert sich, den Käufern von geistlichen Gütern, die sich zur Beichte präsentieren, die Absolution zu geben. Man geht in jenem Lande ohne Zweifel neuen Zerwürfnissen entgegen.“

Russland und Polen.

Aus Petersburg vom 2. December bringt die „K. S. Ztg.“ folgende Korrespondenz, welche gewissen russischen Anschauungen und Wünschen mit großer Zuversichtlichkeit Ausdruck giebt: „Man versichert hier, daß der General Brjuloff, der an der russisch-persischen Grenze steht, Befehl erlassen habe, auf die erste Aufforderung des Schachs von Persien mit 50,000 (?) Mann russischer Truppen in Persien einzurücken. Gleichfalls will man wissen, daß sich zwei Armeekorps nach der österrichischen Grenze zu bewegen. Russland kann nicht gewillt sein, bei dem dreifachen Vorgehen des britischen Gouvernements und bei den Terzkonversationen Oesterreichs ein passiver Zuschauer zu bleiben; die Schuld wird nicht an uns liegen, wenn sich neue kriegerische Verwickelungen entspinnen. Zum Beweise seiner Nachgiebigkeit in sekundären Dingen hat Russland eingewilligt, Volgrad an die Türkei abzutreten. — Es scheint außer Zweifel, daß die englisch-französische Allianz erschüttert ist. England bedarf indessen des Rückhalts einer Landmacht, um im Orient ein entscheidendes Wort mitzusprechen zu können; man sucht daher sich dessen an der Donau zu versichern, was man an der Seine verloren hat oder noch verlieren kann. Inzwischen stößt uns eine anglo-österreichische Allianz weit weniger Besorgnisse ein, als die anglo-gallische; die Armee ne demando pas mieux als sich mit denen zu messen, welche sie 1849 zu retten gezwungen war, und wer weiß, ob nicht ähnliche Stimmungen in den Reihen des französischen Heeres, gegenüber ihren Waffengefährten in der Krim, leicht um sich greifen könnten. Bedeutsam für die veränderte Stellung der Großmächte ist jedenfalls das Gerücht, welches sich hier ziemlich lebhaft erhält, daß der Prinz Napoleon eine Tochter unserer Großfürstin Marie, der Wittve des Herzogs von Leuchtenberg, zu heirathen bestimmt sei. Die Reunion so vieler höchster Personen in Nizza — die Kaiserin Mutter, die Großfürstin Helene, Großfürstin Marie, Großfürstin Alexandra, Gemahlin des Großfürsten Constantin, der ebenfalls nach Nizza kommt — ja man behauptet, auch der Kaiser werde sich einfinden und eine Entree mit dem Kaiser der Franzosen haben — scheint jedenfalls nicht ohne weitere Bedeutung zu sein.“

Türkei.

Aus Marseille vom 9. Decbr. wird die Ankunft des „Ganges“ mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. Dec. gemeldet. Der „Ganges“ hatte auch die Briefe des Egyptus vom 29. Novbr. an Bord. Die Pforte hatte am 1. Decbr. Meldung von der beschlossenen Wiedereröffnung der pariser Konferenzen erhalten, und es hieß, Ali Pascha werde wieder nach Paris gehen, um an den Konferenzen Theil zu nehmen, auf denen über die bessarabische Grenzlinie, über die Frage wegen des Donau-Delta's und über die Organisation der Donau-Fürstenthümer verhandelt werden soll. Das Reichsdiplomatenerium ist jetzt vollständig in Amtsthätigkeit. Die Entlassung Ali Pascha's wurde von den Gesandten der Mächte mißbilligt; der Sultan ist sehr gereizt. Die auf der englischen Gesandtschaft mit Ferud Khan eröffneten Konferenzen werden diesen persischen Diplomaten noch einige Zeit in Konstantinopel verhalten. Die Einnahme von Herat ist nach der „Presse d'Orient“, welche dieselbe amtlich meldet, am

26. Decbr. erfolgt. Die persische Hauptstadt Teheran wurde zu Ehren dieses Sieges erleuchtet. Das englische Gesandtschaftspersonal bereitet sich zur Abreise von Teheran vor.

Asien.

Das unter Befehl des Admirals Seymour von Japan nach Hongkong am 26. Sept. zurückgekehrte Geschwader war genöthigt, in Rangasaki von den dortigen Behörden die Erlaubnis, daß die Mannschaft der Britischen Schiffe frei in der Stadt umhergehen dürfe, zu erzwängen. Die Japaner ließen eine Reihe Boote Barriere bilden, die das Landen der Britischen Matrosen hindern sollte; der Dampfer „Barracouta“ sprengte aber die Barriere, worauf die Mannschaft unbefähigt die Stadt besuchte. Einkäufe durften aber nur in einem dem Ankerplage nahe gelegenen Bazar gemacht werden, und man forderte so hohe Preise, daß irgend etwas zu kaufen fast unmöglich war.

Amerika.

Neuyork, d. 26. November. Neun aus Cayenne entkommene Franzosen haben Neuyork erreicht. Aus Nicaragua wird berichtet, daß die Verbündeten wieder im Begriff waren gegen Walter in's Feld zu rücken. Wie man dem „Herald“ aus Washington schreibt, wird Walter's Treiben von der Vereinigten-Staaten-Regierung als eine hochwichtige Frage angesehen und soll eine Politik eingeschlagen werden, um das Spiel zu verderben, da er offenbar eine von den Vereinigten Staaten unabhängige südliche Republik zu gründen suche.

Die an hiesigem Orte befindlichen Vice-Markälle der Vereinigten Staaten haben es zur Kenntniß des Neuyork Journal of Commerce gebracht, daß im Hafen von Neuyork die Ausrüstung von Clavenschiffen fortbauert, ja, niemals mit größerem Eifer betrieben wurde, als eben jetzt.

Bermischtes.

— Berlin, d. 10. Dec. Der Bediente, welcher, wie vorgef. stern gemeldet, einen an seinen Herrn adressirten Gelbbrief mit 582 Thlr. unterschlagen, ist in Spanau, wo er sich für einen Grafen Pourtales ausgegeben hatte, mit einem baaren Bestande von 542 Thlr. 23 Sgr. ergriffen worden. Uebrigens — sagt die „N. Pr. Z.“ — war der uns darüber mitgetheilte Artikel insofern unrichtig, als der Bediente sich nicht schon längere Zeit im Dienste des Herrn befand, sondern erst seit zwei Tagen angezogen war: der Briefträger hatte denselben dort also nicht schon näher kennen gelernt. Auch hatte der Bediente den Geldschein dem Briefträger nicht unterschrieben zurückgegeben, was nur bei kleineren Summen gegen sofortige Aushändigung des Gelbbriefes geschieht, sondern der Bediente hat gegen den mit oeffentlichster Unterschrift versehenen Schatzbrief

— Vor einigen Tagen ist in Berlin ein eigenhümliches Verbrechen verübt worden. Ein junger im besten Ruf stehender Gelehrter war am Abend im Begriff, sich in seine zwei Treppen hoch belegene Wohnung zu begeben, als ihm ein junger, schwächlicher Mann entgegentrat und ihn zu sprechen verlangte. Er forderte den Unbekannten auf, mit ihm einzutreten und erhielt nun einen Brief eingehändig. Während er Licht anzünden wollte, um den Brief zu lesen, wurde ihm eine feste Schnur um den Hals geworfen, anscheinend in der Absicht, ihn zu erdrosseln. Es entstand ein Kampf zwischen dem Ueberfallenen und dem Unbekannten, bei welchem der letztere entflo. Es gelang, denselben aber gleich darauf zu ermitteln und festzunehmen und erkannte man nun unerwarteter Weise — ein ganz junges Mädchen in Männerkleidern. Der Brief enthielt Drohungen, welche auf Zahlung von Geld berechnet waren. Das Mädchen ist eine liederliche Frauensperson, welche früher Dienstmädchen war. Es muß der gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben, die Motive der räthselhaften und unerhörten That aufzuklären und namentlich festzustellen, ob hier nur ein schlechter Spaß oder ein wirklicher Mordversuch vorliegt.

— Die berühmte „diebische Ester“ hat in Spanau ein Seitenstück gefunden in maufenden Mäusen. Ein dortiger Einwohner suchte vergebens nach zwei Hundert Thalerscheinen; sie waren und blieben verschwunden. So argwöhnt er endlich, daß sie ihm entwendet worden, faßt Verdacht gegen das Dienstmädchen und bringt dieses in Gefahre, verhaftet zu werden. Zum Glück ist die Polizei nicht so schnell mit ihrem Verdachte fertig, stellt erst eine genaue Nachsicherung an, und dabei finden sich denn kleine, ganz abgenagte Schnitzel der fehlenden Geldpapiere, die es außer Zweifel lassen, daß die eigentlichen Diebe in den vorhandenen Mauselöchern stecken. Merkwürdig, daß sich schon im Thierreiche das Gellüste zeigt, in Papieren zu machen

— Hamburg, d. 10. Dec. Am vorgestrigen Tage feierte im Gast- und Krankenhause am Neuenwall eine Frau, Namens Groth, ihren 99ten Geburtstag. Der Arzt dieser Stiftung, Dr. Dr. Schön, und einige der Herren Provvisoren beglückwünschten zu diesem seltenen Feste die für ein so hohes Alter noch geistig und körperlich muntere Frau und beschenkten sie mit einigen kleinen Liebesgaben.

Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkenditz.

Dienstag den 16. December Nachmittags 2 Uhr

kommen im „Trothaer Werder“ auf dem diesjährigen Schlage folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

circa 1/2 Klafter rüsterne Knüppel,

= 72 Schock Unterholz.

Vorstehende Hölzer werden kaufslustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Waldwärter Dittmar in Trotha.

Schkenditz, den 8. December 1856.

Königliche Oberförsterei.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister,

am Markt im Anbau des rothen Thurmes,

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl solid gearbeiteter Meubles in allen Holzarten zu möglichst billigen Preisen.

Meine Ausstellung feiner wie couranter Lederwaaren und französischer Luxus-Artikel

ist jetzt aufs Vollständigste in jeder Neuheit assortirt und empfehle dieselben zur geneigtesten Berücksichtigung

für Weihnachtsgeschenke,

bestehend in allen nur möglichen Reise- und Jagdartikeln, Damentaschen in allen nur möglichen Arten, Arbeits-Koberchen, Kästchen und Täschchen, Schreib- und Zeichen-Stuis, Handschuh-, Thee- und Cigarren-Kasten, Brieftaschen und Schreibmappen, Schreibunterlagen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Notiz-, Wirtschaft-, u. Waschtüchern, Albums, feinen Papeterieen, Reiseecessaires mit und ohne Füllung, Reisetaschen im Cuis, Schulmappen und Taschen für Knaben und Mädchen, feingesehnite Elfenbeinfächer für Damenschmuck und Wipptische, Schnupftabacksdosen in Schildkrot und Horn, Armspangen und Brasselets, Rubelkissen, Börten, Kindertaschen, Träger, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen von dem courantesten bis zum höchsten Luxus, seine Gehstöcke mit Elfenbein-Schmähre, Reitdecken u. u. u.

Viele dieser Gegenstände sind mit den correctesten Stickereien decorirt, und werden fertige Stickereien in allen in mein Fach schlagender Gegenstände, selbst in letzter Woche vor Weihnachten, angenommen und aufs Schnellste, Accurateste und Pünktlichste angefertigt. Die strengste Reclität wird stets die Grundlage meiner Handlungsweise sein und die festen Preise rechtfertigen, welchen ich einem jeden mich Beehrenden stelle.

Richard Pauly, Taschnerwaarenfabrikant,
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Außer schönen großen holländ. Bücklingen, die in Körben à 900 St. und einzelnen Schocken billigt empfehle, empfing auch wieder bedeutende Transporte der vorzügl. fetten Kiel. Speck-Bücklinge, die in Kisten und Schocken billigt empfehle.

Julius Riffert.

Unser Damenmäntel-Lager ist durch neue Zusendungen aufs Reichhaltigste assortirt, und verkaufen wir sehr noble Doppel-Mäntel von 10 Rp an.

W. Salym & Comp.

500 Stück Haus- und Schlafrocke in jedem beliebigen Stoffe empfehlen

W. Salym & Comp.

Feine Gußeisenwaaren, als: Leuchter, Handleuchter, Körbchen, Uhrhalter, Schreibzeuge, Cigarrenabstreicher, Näbschrauben, Kalender, Feuertzeuge und Briefbeschwerer empfiehlt

Carl Haring.

Das Neueste in Cigarrentaschen und Portemonnaies bei

Carl Haring.

Im Mode-Magazin für Herren- u. Damen-Garderobe

von

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2,
werden von heute ab sämtliche Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft, nämlich:

a) für Herren:

Ein feiner Naglan sonst 10 Rp, 14 Rp, 18 Rp, jetzt für 6 Rp, 10 Rp u. 14 Rp.
Ein do. Ueberzieher sonst 8 Rp, 12 Rp, 16 Rp, jetzt für 5 1/2 Rp, 10 Rp u. 13 Rp.
Ein do. Tuchrock sonst 6 Rp, 9 Rp u. 12 Rp, jetzt für 5 Rp, 7 1/2 Rp u. 9 1/2 Rp.
Eine feine Hose sonst 6 1/2 Rp, 5 1/2 u. 4 1/2 Rp, jetzt für 5 1/2 Rp, 4 1/2 Rp u. 3 1/2 Rp.
Eine do. Weste sonst 3 1/2 Rp, 2 1/2 u. 1 1/2 Rp, jetzt für 2 1/2 Rp, 1 1/2 Rp u. 1 1/4 Rp.
Ein Angora-Ueberzieher sonst 9 1/2 Rp, 7 1/2 Rp u. 5 1/2 Rp, jetzt für 7 1/2 Rp, 6 Rp u. 4 1/2 Rp.
Schlaf- und Hausrocke in großer Auswahl bis zu 1 1/2 Rp herab.

b) für Damen:

Doppel-Mäntel mit Vellierine sonst 16 Rp, 18 Rp, 20 Rp, jetzt 12 Rp, 15 Rp u. 17 Rp.
desgl. ohne Vellierine sonst 14 Rp, 12 Rp u. 10 Rp, jetzt 12 Rp, 10 Rp u. 8 Rp.
Tuch-Mäntel vom feinsten Tuche und doppelter Garnierung für 9 1/2 Rp.
Doppel-Jacken sonst 4 1/2 Rp, 4 Rp u. 3 1/2 Rp, jetzt für 4 Rp, 3 1/2 Rp u. 3 Rp.
Angora-Jacken sonst 3 1/2 Rp, 3 Rp u. 2 1/2 Rp, für 3 Rp, 2 3/4 Rp u. 2 1/2 Rp.
NB. Sämmtliche Sachen, die etwa zu Weihnachtsgeschenken bestimmt sind, werden nach dem Feste mit Vergnügen umgetauscht.

M. Gottheil,
große Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2.

Echt **Westphälische Schinken** und
do. **Servelatwurst**, auch fr. **Pumpernik-
Kel** empfing und empfiehlt

G. Goldschmidt.

Die ersten **Messinaer Apfelsinen**, französische Wallnüsse, Istrianer und Para-Nüsse empfiehlt

G. Goldschmidt.

Frischen Seedorf und
Frische Schellfische

bei

G. Goldschmidt.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Extra fr. See-Dorsch
empfang
Julius Riffert.

Von den schönen großen **Toweler-Kor-Mustern**, wie auch schönen **Victoria-Mustern** empfangt jetzt tägliche Sendungen.

Julius Riffert.

Verloren

wurde am Dienstag den 9. d. Mts. früh zwischen 4 u. 5 Uhr auf der Chaussee von Lauchstädt nach Schotterei, ein Burnus von schwarzem Tuch mit schwarzem Sammt-Kragen, und mit schwarzem Orleans gefüttert, der dem Finder wird gegeben selbigen gegen eine Belohnung von 1 Rp abzugeben bei dem Rüstfänger **C. Hansen** in Lauchstädt. Vor dem Anlauf wird gewarnt.

20 Schock Schotenstroh, sehr schön, stark Gebinde, das Schock 2 Thlr. 15 Sgr., liegen zum Verkauf bei dem Gasthofsbesitzer **Chr. Friedel** in Landsberg.

Gesuch.

Ein von den günstigsten Zeugnissen unterstützter junger Kaufmann sucht per Neujahr 1857 Stellung in einem Materialgeschäft.
Gefällige Offerten sind an den Kaufmann **Hrn. L. Lehmann** in Schkölen bei Naumburg zu richten.

Schweine-Verkauf.

Zwei schwere fette Schweine sind sofort zu verkaufen bei **C. Körner** in Priester a/W.
Zwei extra gute Fretichen mit Regen sind zu verkaufen bei **Friedrich Kronberg** am Obergraben in Eisleben.

Union.

Dienstag den 16. December General-Versammlung und Ballotement.

Der Vorstand.

Schiborr'scher Gesang-Verein.

Nächste Probe: Freitag den 12. December Abends 7 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Ottlie v. Lohow,

Emil Neumann.

Erfurt.

Quersurth.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 10. bis 11. December 1856.
Kronprinz: Die Hrn. Ricq. v. Francois u. v. Bülow a. Weiskensfeld.
 Hr. Mümm. Föllmer a. Brandenb. Hr. Geh. Rath Knerl u. Hr. Kaufm.
 Burg m. Gem. a. Berlin. Hr. Rittergutbes. v. Moak a. Groß-Derner.
Stadt Zürich: Hr. Defon. Sander a. Eidenau. Die Hrn. Kauf. Rosen-
 berg a. Köln, Dorn a. Nürnberg, Schömann a. Bremen, Ritter a. Nord-
 hausen, Arnim u. Philippson a. Berlin, Wehelen a. Reimig, Erlens a.
 Gladbach.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Victor u. Garber a. Dresden, Seiberlich
 a. Leipzig. Hr. Fabrik. Brüdmann a. Dessau.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Diermeyer a. Drefen, Martens a. Pa-
 derborn, Heinig a. Bielefeld, Pohlens a. Ghemig. Hr. Fehr. v. Brandt a.
 Arnberg. Hr. Partit. Weisig a. Franckenhausen.
Stadt Hamburg: Frau D. H. H. H. H. H. H. H. H. Müller a. Berlin,
 Hr. Traiteur Rest u. Schwester a. Köpen.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Hohendorf a. Suhl. Hr. Fabrik. Jäger a.
 Burzen. Hr. Lehrer Schmeil a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Uhrenhdt. Pfaff a. Leipzig.
Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. phil. Pagsche a. Kuma. Hr. Pharmaz.
 Ein u. Hr. Kaufm. Seligmann a. Berlin.
Goldne Rose: Hr. Kaufm. Boigt a. Leipzig. Hr. Defon.-Jusp. Geride a.
 Goldig. Hr. Techniker Walther a. Berlin.

Metereologische Beobachtungen.

10. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kaufdruck . . .	332,72 Bar. L.	332,15 Bar. L.	332,25 Bar. L.	332,37 Bar. L.
Dunndruck . . .	2,15 Bar. L.	2,81 Bar. L.	2,36 Bar. L.	2,44 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	77 pCt.	62 pCt.	84 pCt.	74 pCt.
Kaufwärme . . .	3,8 C. Rm.	9,4 R. C.	3,8 C. Rm.	3,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

1600 Rth sind zum 23. Januar und 2000 Rth gegen den 1. April hin auf gute ländliche oder auch ganz vorzügliche Haus-Hypothek auszuliefern durch
Justizrath Sebe.

Vor 14 Tagen ist mir ein Hund (Affenspincher) zugefallen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insektions- und Futterkosten bei mir in Empfang nehmen.

Cönnern, den 10. December 1856.

Schmidt, Gerichtsbote.

Hausverkauf.

Ein Haus im ruhigsten Theile der Stadt Halle, mit dem Garten nach dem schönsten Arme der Saale gelegen, passend für eine Beamtenfamilie, ist unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Karzerplan 1, eine Treppe hoch.

Ein Haus mit drei Stuben, Hofraum und Garten ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen Fleischergasse Nr. 31.

Eine 3 Etagen hohe ziemlich neue Spindel-treppe ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 14.

Beste diesjährige ~~Waren~~ empfiehlt billigst **Hermann Kröpfer.**

Leipzigerstraße Nr. 6 sind 2 Verkaufsläden nebst Wohnungen zu vermieten.

In allen Buchhandlungen ist vorrätig, in Halle bei **Schrödel & Simon:**

Subertus-Bilder.

Ein Album für Jäger u. Jagdfreunde, von **Guido Hammer.** Mit 65 prachtvollen Holzschnitten, ausgeführt von **Professor Bürker.** Ausgabe in sinnvollen, gedruckten Umschlag gebunden 2 Thlr. 5 Sgr. — Ausgabe in Calico mit reicher Vergoldung 2 Thlr. 20 Sgr. Für Freunde der Jagd gibt es für das bevorstehende Fest sicher kein besseres Geschenk als dieses durch naturtreue, schon ausgeführte Bilder, wie durch gefüllten, pikanten Text gleich aus-gezeichnete Werk.
 (Verlag von C. Flemming in Glogau.)

Vereinigtes Photogene, welches von dem unangenehmen Geruche befreit, sparsam und hell brennt.

Franz. Campine, ebenfalls sehr hell und sparsam brennend.

Schönes raffiniertes reines Rüböl billigt.

Stearinlichte (Zalglichtverdränger) à Paq 7 Sgr.

Stearinkerzen, Willy- und Apollonkerzen à Paq 8, 9 und 10 Sgr.

Echte Bonner Paraffin-Kerzen, das richtige Pfund 20 Sgr., empfiehlt

Carl Brodkorb.

Echt Amerikan. Patent-Gummischuhe, Prima-Qualité, für Erwachsene wie für Kinder in allen Nummern vorrätig bei **Carl Brodkorb.**

Neue Kaufmanns- oder Zettheringe à Schock 10 Sgr. empfiehlt **Carl Brodkorb.**

Für Schmiede und zur Stubenheizung die billigsten Roate und Steinöfen bei **Mann.**

Geschäfts-Uebersicht

der **Magdeburger Viehversicherungs-Gesellschaft** für den Monat November 1856.

Es wurden versichert **Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Versicherungssumme, 1222. 6047. 2616. 25. 129. 739,228 Rth Pr. Grt.**
 mit einer Prämien-Einnahme von 24,607 Rth 15 Sgr.
 Dagegen im Monat November 1855: **Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Versicherungssumme, 529. 1200. 2756. 13. 127. 149,813 Rth 15 Sgr. Pr. Grt.**
 mit einer Prämien-Einnahme von 7564 Rth 14 Sgr. 3 R.
 Magdeburg, den 6. December 1856.

Magdeburger Viehversicherungs-Gesellschaft.

L. G. Schmidt, vollziehender Director.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders meinen werthen Kunden, erlaube ich mir anzuzeigen, daß von Sonntag den 14. bis Mittwoch den 21. December in meinem schon bekannten Lokale eine Ausstellung von Puzartikeln in Allem, was die Mode in der Saison nur bieten kann, stattfindet.

Französische Ballkränze, Diademe, von 1 Rth 15 Sgr. an bis 8 Rth, Coiffuren, höchst elegant, einfache Haarschleifen, Ballmanschetten, Schleier, Puz- und Haushäubchen, Hüte von 3 Rth 15 Sgr. an bis elegante Pariser à 14 Rth, Amazonen-Façons in allen Farben. Mittags von 1 bis 2 Uhr ist das Geschäft geschlossen.

Mathilde Lehmann,

Klausstraße bei Hrn. Conditor Schmidt, I. Etage.

Das passendste Weihnachtsgeschenk für jedes Alter und Geschlecht

bildet das so eben in zweiter Auflage erschienene, allgemein als vortrefflich anerkannte Werk: **Schiller's Heimathjahre.**

Von **Hermann Kurz.**

(Verfasser des Sonnenwirth ic.)
Zweite durchgesehene Auflage.

2 Bände, eleg. geb. in allegorischem Umschlag.
 Preis 1 Thlr. 18 Sgr. oder 2 fl. 42 kr.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Hermann Berner** (Markt Nr. 4.)
Stuttgart. **Franck'sche Verlagsbuchhandlung.**

Ein Dienstbuch ist verloren gegangen, gegen Belohnung abzugeben **Berggasse Nr. 5.**

Eine fetter Kuh steht zu verkaufen bei **Köse in Neus.**

Ziegler-Gesuch. Zum Antritt am 1. Januar 1857 wird ein mit Braunföhlen brennender Ziegler mit etwas Kaution auf eine größere Ziegelei gesucht.

Offerten sind an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter **B. # A. 20 franco** abzugeben, worauf Antwort erfolgt! Mündliche Anfragen werden nicht beantwortet.

Auf dem Wege von Halle nach Lützen ist eine schwarze Umhängtaste mit etwas Geld und mehreren Rechnungen verloren worden; man bittet dieselbe gegen Belohnung bei Hrn. Kaufmann **Dalchow** in Halle abzugeben.

Eine Dampfmaschine

von 8 Pferdekraft in gutem Stand und gegenwärtig noch in Gang ist mit Kessel, Vorwärmpumpe und Blechschornstein ic. in Folge der Vergrößerung der Fabrik zu verkaufen bei **S. Querner & Comp.** in Erfurt.

Für alte Ziegenfelle zahle ich 1 Thaler, für einjährige 25 Sgr.

E. Peuschel, Glaucha Schützengasse Nr. 9.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Gott in der Geschichte,

oder der Fortschritt des Glaubens an eine sittliche Weltordnung.

Von **Hrn. C. J. Dunfen.**

In sechs Büchern. **Erster Theil.** 18 und 28 Buch. Preis 3 Rth.

Holz-Verkauf.

Einige 20 Stück Eichenstämme, für Stellmacher passend, sind zu verkaufen bei **Rittschke** in Dörlau.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Commis gefekten Alters, der gewandter Verkäufer sein muß, gesucht. Näheres bei Hrn. **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling wünscht der Bürstenmachersmeister **Bubendey,** Domgasse Nr. 4.

Ein fettes Schwein verkauft **Koch** in Gorsleben.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich der geneigten Beachtung mein Lager von **ABC- und Bilderbüchern, Jugendschriften, Weihnachtsbüchern** für jedes Alter. **Weihnachtskataloge gratis** bei **Eduard Anton in Halle.**

Rosinen, à 1/3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei **Kraft & Falkner.**

Feinste **Raffinade** in Broden à 1/2 $\frac{3}{4}$ bis 6 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$,

Feinsten **Meliss** in Broden à 1/2 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$,

Gemahlene **Raffinade**, für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ auch 6 $\frac{1}{2}$,

Stearinlichte, à Paqu. 7 $\frac{1}{2}$, 8, 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$, bei Abnahme von 20 Paqu. billiger, bei **Kraft & Falkner.**

Beste Baiersische Schmelzbutter in Kübeln und ausgemogen, $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$, Corinthen, Mandeln und alle Colonialwaaren billiger bei **Kraft & Falkner.**

Wilhelm Schwarz, Halle, Rannische Straße,

empfehlte seine **Weihnachts-Ausstellung**,

bestehend in **Albums, Schreibmappen, Zeitungs- und Brief-taschen, Cigarren-Etuis, Kästen und Teller, Portemonnaies, Damentober** u. s. w.; ferner in **Pappe und Holz: Hand-schub- und Arbeitskästen, Toiletten, Papeterien und Stammbücher**, so wie alle **Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien.**

Leipzigerstr. dem Englischen Hofe vis à vis.

Morgenhauben in den neuesten **Façons, Fanchon, Garnituren, Kindermützen gest., Tüll-, Batist-, Mull-unterärmel schw. u. weiß., Taschentücher gest., Blisse-klappen** &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen **L. Daniel.**

Die Papierhandlung und Buchbinderei von **Julius Bürger**, große Steinstraße Nr. 14,

empfehlte ihr Lager von **linierten Handlungs-Büchern mit und ohne gedruckten Köpfen und pag.**

Auch wird nach jedem gewünschten **Schreu** auf meiner **Maschine** jeder **Auftrag** sauber und gut ausgeführt.

Mein Lager diverser **Leder-Waaren**, bestehend in den feinsten **Damentaschen, Körbchen mit Necessaire, Briefmappen mit Verschluss, Albums, Stammbücher** und dergleichen viele Artikel mehr, empfehle ich als passende **Weihnachtsgeschenke.** **Julius Bürger**, große Steinstraße Nr. 14.

Den geehrten Geschäftsfreunden meines verstorbenen Sohnes, **Friedrich Robitzsch jun.**, die ergebene Anzeige, daß an dem heutigen Tage dessen bisheriges **Färberei-Geschäft** an **Herrn Heinrich Languth** aus **Braunschweig** verkauft und übergeben worden ist.

Derselbe hat in den bedeutendsten Städten des **In- und Auslandes**, namentlich in **Wien** und **Berlin**, seit einer Reihe von Jahren Gelegenheit gefunden, sich in allen Zweigen seiner **Kunst** auf's **Borzüglichste** auszubilden.

In der festen Ueberzeugung, daß **Herr Languth** dem guten Rufe meines verstorbenen Sohnes durch seine bewährte **Tüchtigkeit** und **Solidität** Ehre machen wird, habe ich ihm gestattet, die **Firma**

Friedrich Robitzsch jun. Nachfolger

fortzuführen.

Für das meinem verstorbenen Sohne in so reichem Maße geschenkte **Vertrauen** bestens dankend, bitte ich, dasselbe der neuen Firma auch ferner zu **Theil** werden zu lassen.

Hessau, 5. December 1856.

Leopold Robitzsch sen.

Auf die freundliche Anzeige des **Herrn L. Robitzsch sen.** Bezug nehmend, empfehle ich mich den geehrten **Geschäftsfreunden** meines **Herrn Vorgängers**, so wie einem **hohen Adel** und **verehrten Publikum** auf's **Angelegentlichste** und **versichere**, daß mein **Bestreben** stets dahin gerichtet sein wird, das mir geschenkte **Vertrauen** durch **prompte** und **solide** **Bedienung** zu **rechtfertigen.**

Zugleich erlaube ich mir, darauf **aufmerksam** zu machen, daß in meiner

Färberei, Wasch- und Appretir-Anstalt

alle Sorten **seidener, halbsidener, wollener** und **baumwollener** Zeuge auf's **Schönste** gefärbt, **Shawls, Tücher** jeder Art, **halbsidene, wollene, seidene, Mousselin- und Rattun-Kleider** auf's **Klarste** gewaschen und wieder **appretirt** werden.

Atlas- und Krep- Kleider, **weiße Blondes**, **Handschuh** und **Strümpfe** werden auf's **Beste** gewaschen und im **Klarsten** **Lichtweiss** aufgefärbt, wie auch in der mit meiner **Färberei** verbundenen

Druckerei

wollene, baumwollene und leinene Zeuge in den neuesten **Mustern** bedruckt.

Heinrich Languth,

Firma:

Friedrich Robitzsch jun. Nachfolger.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Beste eingekoffene **bairische Schmelz-butter**, **acht türkische Pflaumen**, **große süße Frucht**, **billigst** bei

Theodor Eisentraut.

Homöopath. Gesundheits-Caffé, **Sichel- und Malz-Caffé** erhalt wieder **Theodor Eisentraut.**

C. G. Lincke,

alter Markt Nr. 10,

empfehlte bei **herannahendem Feste** sein Lager von **Altlichten** in allen **Größen**, **weißen, gelben** und **bunten Wachsstock, Kinderlichte** von **Wachs, Stearin** und **Salz**; ferner: **gereinigte parfümirte Cocoseife, Mandelseife**, sowie alle andere **feine Toiletteisen** **eigner Fabrik** zur **geneigten** **Abnahme.**

Weglig-Jäckchen, sauber gearbeitet, **bestehend**, von 20 **Egr.** an, empfangen **Senff & Pfabe.**

Gardinen-Stoffe, das **Neueste** das **Fenster** in **gemustert** von 1 **Thlr.** an **empfehlen** **Senff & Pfabe.**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** traf **soeben** ein:

Hans Haidekuckuck

von **Otto Roquette.**

Zweite durchgesehene Auflage, **Min.-Form.** eleg. geb. 1 **Thlr.** geh. $\frac{1}{2}$ **Thlr.**, ein **Buch**, welches **wir** unsern **geschätzten Kunden**, namentlich für das **bevorstehende** **Weihnachtsfest** **empfehlen können.**

Mein Lager **vergoldeter** und **bemalter Porzellanwaaren**, durch **Zusendungen** der **elegantesten** und **modernsten** **Gegenstände** aufs **Neue** **reichhaltig** **fortirt**, halte **bestens** **empfohlen.** **A. L. Wiebecke**, **Brüderstraße.**

verkauft **Scharre, Strohhof.**

Beste **Münchener** und **Bamberger Schmelz-butter** **empfehlte** in **halben** und **ganzen** **Kübeln**, sowie **ausgewogen** **L. Neuffer.**

Ein **Burche** von **rechtlichen** **Guern** kann zum 1. **Jan. 1857** in die **Gebre** **treten** beim **Tischlermtr. W. Meier** in **Giebichenstein.**

Nächsten Sonnabend und **sonntags** **frische Pfannkuchen**, wozu **freundlich** **einladet** **Wiebach** in **Löbnitz.**

Wort: Was zu arg ist, ist zu arg!
„An K. in D.“ schreibst Du, nennst Deinen Namen nicht,
Du meinst es ehrlich nicht; warum schenkst Du das Licht?
Ein Dichter bist Du nicht, bist auch kein Versmacher,
Auf Deiner Seite suchst Du Kämpfer nur und Lächer.
Lass doch den Köcher geh'n, der's ehrlich meint und gut,
Der seinen Namen nennt, zum Troß Dir, weil er Ruth.
Wie sollt' er's auch nicht fäh'n mit dem Feldhüter er wagen,
Der doch vom Schulzen ist manchmal auf's Maul geschlagen!
„Auf's Maul“, wie klingt das schlecht und gärt's dem Widerpart,
Doch Du hast es gesagt, vielleicht liegt's in der Art.
Ich brauch' nicht Beelzebub, ich brauche nicht Purgangen,
Ich reit' auch nicht; doch pfeif', so will mit Dir ich tanzen.
K.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

In der achten Abendstunde des heutigen Tages folgte unser innigstgeliebter **Julius** im 19. Lebensjahre nach **Gottes** **heiligem Willen** seinem am 24. **October** d. **J.** **verbliebenen** **Bruder** in die **himmlische** **Heimath.** Er starb in dem **Herrn**, nach **langen**, **schweren** **Leiden.** **Freunden** **nah** und **fern** diese **Trauerkunde.**

Halle, den 10. **December** 1856.

Die **vielgeprüften**, **tiefgebundenen** **Eltern** und **Schwester** **Lüdecke.**

Marktberichte.

Halle, den 11. **December.**

Der heutige **Markt** war **ziemlich** **ohne** **Veränderung** **gegen** **Dienstagsgeschäft.** **Weizen** **mehr** **begehrt** 58 — 62 $\frac{1}{2}$, **Roggen** **ebenfalls** in **Frage** 40 — 44 $\frac{1}{2}$, **Gerste** 32 — 41 $\frac{1}{2}$, **Hafer** 19 — 22 $\frac{1}{2}$ **begehrt.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 292.

Halle, Freitag den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, den 10. December.

Die preussische Regierung wird jetzt, wie man in hiesigen unterrichteten Kreisen behauptet, zu einem anderen Verfahren, als dem bisherigen, in der Neuenburger Angelegenheit übergehen, und davon die Unterzeichner des Londoner Protokoll's benachrichtigen. In diesem hatte Preußen sich weitere Schritte vorbehalten, von welchen es jetzt voraussichtlich, da die diplomatischen Verhandlungen zu dem gewünschten Ziele nicht geführt, Gebrauch machen wird. Hieron wird den übrigen Großstaaten Anzeige zukommen. Wenn Preußen diesen Schritt gethan hat, alsdann wird der Zeitpunkt gekommen sein, wo der Hr. v. Sydow abgerufen wird. Höchstens kann Preußen mit dieser Maßnahme noch so lange zögern, bis die Rückäußerung von den Großmächten eingegangen ist. Sollte die Eidgenossenschaft sich noch in der letzten Stunde eines Besseren besinnen und auf die Forderungen Preußens eingehen, so darf angenommen werden, daß Preußen der Schweiz nicht entgegen tritt.

Der dem Abgeordneten-Hause vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1857, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 120,242,312 Thaler. Die Ausgabe zerfällt in 115,140,298 Thlr. an fortdauernden und 5,102,014 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. Gleichzeitig ging dem Hause die von der Ober-Rechnungskammer geprüfte und beschriebene allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1854 nebst der Uebersicht von den vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen und den übrigen Anlagen, zur Entlastung der Staatsregierung und beziehungsweise zur nachträglichen Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen zu.

Ein anderer demselben Hause zugegangener Gesetzentwurf betrifft die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie der den frommen und milden Stiftungen zustehenden Reallasten. Derselbe besteht aus 12 Paragraphen und ist, wie die Motive sagen, von der Ersten Kammer in seinen wesentlichen Bestimmungen gebilligt; nur der damalige §. 3 habe, während die Kammer seinen materiellen Inhalt billigte, Zweifel in Bezug auf seine Vereinbarkeit mit Artikel 42 der Verfassungsurkunde erregt. In der Zweiten Kammer konnte die Sache wegen des Schlußes der Sitzung nicht zum Beschluß gelangen. Inzwischen sei durch Abänderung des Artikels 42 der Verfassungsurkunde das gegen den früheren §. 3 aufgestellte Bedenken erledigt. Es walte daher ferner kein Hinderniß ob, den Gesetzentwurf nochmals dem Landtage zur Genehmigung vorzulegen. Es habe, mit einigen wenigen Abänderungen, die frühere Fassung beibehalten werden können.

Der „N. Pr. Z.“ wird mitgetheilt, daß sich bei Meier aus früheren Mitgliedern der Arnim'schen Fraction und einem Theile anderer Abgeordneten der Rechten eine neue Fraction gebildet hat. Sie hat zu ihrem Vorstande die Abgeordneten Grafen von Pückler, v. Jagow (Kreuznach) und v. Leipziger gewählt.

Der Director bei der Ober-Rechnungskammer, Geh. Ober-Regierungs Rath Seyffart, hat, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, gegen die bekannte Entscheidung des Disziplinarhofes (in dem Prozeß wegen des Potsdamer Depeschen-Diebstahls) Appellation an das Staats-Ministerium eingereicht.

Der wichtige Beschluß wegen Einführung des Zellen-Systems in der Strafanstalt zu Moabit hat einen anderen gleich bedeutamen zur Consequenz gehabt. Es wird, „um ein völlig einheitliches Handeln zu erreichen“, wie die „N. Pr. Ztg.“ sich ausdrückt, die Gesamt-pflege der Sträflinge 38 Brüdern des „Rauhen Hauses“, und zwar denselben nicht als einzelnen Beamten, sondern als Corporation übergeben, natürlich unter dem Regiment des Directors. 22 derselben hat das „Rauhe Haus“ unmittelbar zu stellen vermocht, die übrigen 16, welche bisher in sieben verschiedenen Preussischen Gefängnissen fungirten, haben mit Bedauern zwar, doch um des höheren Zweckes willen ohne Bedenken von diesen Plätzen zurückgerufen werden müssen. Durch diese großartige Maßregel ist das „Rauhe Haus“ von ausge-



es dem äh-
at entsprechen
t 36 Brüdern
rt. Die Zahl
00. In den
nd von diesen

he, der seiner
gestellt, weil,
übrigen Bau-
läufig 10,000
egt katholische
ren Forderun-
des solle jetzt

lichen preußi-
trägt nach ei-
51 inländische
gr., 6173 Le-
hr. 12 Sgr.,
Depeschen, be-
vat-Depeschen,
den. Auf der
peschen außer-
ren Gebühren
hen 70 Thlr.,
1 Sgr. 8 Pf.

gen eines Leit-
Rittergutsbe-
ben gedachten
des Schweid-
Proteste nicht
eobrigkeit ist

Das neue Anordnungs-
gesetz ist zu gesetzlich nicht
begründet erachtet worden und ein neuer Termin für Abgabe der Er-
klärung, ob die Betreffenden in Person oder durch Stellvertretung
das Amt verwalten wollen, wird auf den 12. Decbr. angesetzt.

Die Verhandlungen wegen des Sundzoll's nähern sich immer
mehr und mehr ihrem Ende und beziehen sich, da Frankreich ebenfalls
bereits seine Zustimmung zu dem Ablösungs-Modus gegeben hat,
vorzugsweise auf die Ausführung der Ablösung. Zunächst sollen aber
alle diejenigen Staaten eingeladen werden, welche an der Konferenz
in Kopenhagen nicht Theil genommen haben, den Beschlüssen Preu-
ßens, Englands, Frankreichs, Rußlands u. s. w. beizutreten. Ueber
die Art und Weise, wie die Ablösung bewirkt werden soll und welche
Garantien Dänemark dafür zu bieten im Stande ist, sollen die Un-
terhandlungen in kurzer Zeit beginnen. Bei diesen sollen die Bon-
nen-, Leuchtthurms- u. s. w. Gelder, welche bei der Durchfahrt des
Sundes zu zahlen sind, festgesetzt und Dänemark verpflichtet werden,
gewisse Veranstaltungen zur Sicherheit der Fahrt fortlaufend zu tref-
fen. — Dänemark, welches sich anfänglich sträubte, den Transitzoll
für Waaren, welche von der Nordsee nach der Ostsee und umgekehrt
gehen, fallen zu lassen, soll nach den neuesten Nachrichten entschlossen
sein, auf diesen Zoll weiter kein Gewicht zu legen, aber doch zu ver-
langen, daß pro Ctr. ein Minimum gezahlt werde, welches jedoch
nicht im Stande ist, dem Transitverkehr irgend welche Hemmnisse zu
bereiten.

Malchin, d. 6. Dec. In der heutigen Sitzung der ritter-
schaftlichen Versammlung kam, wie die „Mecklenb. Ztg.“ berich-
tet, unter andern Gegenständen auch zur Sprache, ob bei etwaigen
Verhandlungen mit der Regierung über die Steuer- und Zollre-
formfrage die den ritterschaftlichen Deputirten im vorigen Jahre
mitgegebene Instruktion, sich auf keine Vorlagen einzulassen, welche

